



Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

## Protokoll des fünften Forums am 9. Juni 2004

### Tagesordnung

1. Protokoll
2. Projektfahrplan
3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen
4. Weiteres Vorgehen
5. Teilnehmer

Zeit: 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Lambrecht, Pfalzakademie

**Nächstes Forum: 13. Juli 2004, 9.00 bis 13.00 Uhr im Sitzungssaal der  
Verbandsgemeinde Edenkoben, Poststraße 23 in Edenkoben.**



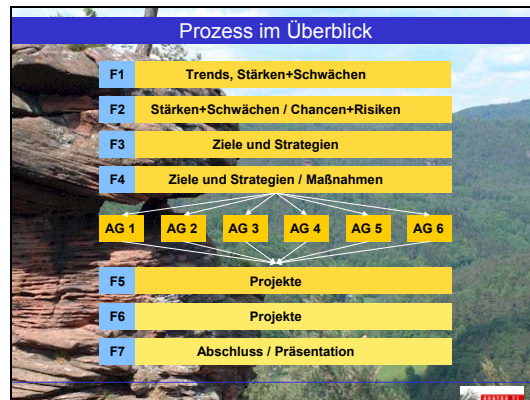
**KONTOR 21**

## 1. Protokoll

Zum Protokoll des vierten Forums gab es keine Anmerkungen.

## 2. Projekt-Fahrplan

Der Projekt-Fahrplan mit den Foren und zugeordneten Arbeitsschwerpunkten ist noch einmal der folgenden Übersicht zu entnehmen.



Die Arbeit am Charta-Projekt verläuft wie ursprünglich geplant. Die beim vierten Forum gegründeten Arbeitsgruppen haben in der Zwischenzeit getagt und sowohl die offenen Kernfragen bearbeitet als auch Projektvorschläge entwickelt. Ziel des fünften Forums war es, diese Vorschläge – die im Vorwege allen Teilnehmern per E-Mail zugesandt wurden – vorzustellen, zu diskutieren und gegebenenfalls zu präzisieren.

Um ausreichend Zeit für die Befassung mit den Projektvorschlägen und für die Endabstimmung des Gesamtkonzeptes zu haben, wird beim Bundesamt für Naturschutz ein Antrag zur Verlängerung des Charta-Vorhabens um zwei Monate bis zum 30.11.04 gestellt. Die öffentliche Abschlusspräsentation wird dann voraussichtlich im November 2004 stattfinden.

## 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Im folgenden werden die Diskussionsergebnisse zu den Kernfragen und Projektvorschlägen der Arbeitsgruppen sowie zusätzliche Arbeitsaufträge dargestellt.

Weitere Hintergrundinformationen sind den beiden Dokumenten mit den Arbeitsergebnissen zu entnehmen, die im Vorwege des fünften Forums allen Teilnehmern zugesandt wurden. Die AG-Ergebnisse können ebenfalls im Internet auf der Seite des Naturparks Pfälzerwalds [www.pfaelzerwald.de](http://www.pfaelzerwald.de) eingesehen werden.

### **3.1 AG Destinationsmanagement**

#### **a) Strategische Fragen**

##### **Dachmarke Pfalz und Destination Pfälzerwald**

- Die Pfalz wird zu einer touristischen Dachmarke aufgebaut. Unterhalb dieses Daches werden einzelne Destinationen bzw. Marken angesiedelt. Der Pfälzerwald soll neben der Deutschen Weinstraße eine dieser Destinationen sein.

##### **Destinationsabgrenzung**

- Einigkeit besteht darin, die Abgrenzung der Destination vorrangig unter naturräumlichen Aspekten und aus der Sicht des Gastes vorzunehmen. Die Neufestlegung der Vermarktungsgrenzen gegenüber der bisherigen unbefriedigenden Lösung ist daher unabdingbar.
- Die Grenzen der zukünftigen Destination Pfälzerwald sollten sich an den Grenzen des Naturparks/Biosphärenreservates orientieren, müssen aber nicht deckungsgleich mit ihnen sein. Die Gemeinden in den Randbereichen und der Umgebung des NP/BR sollen selbst entscheiden, ob sie sich unter dem Dach der Destination Pfälzerwald vermarkten wollen.

##### **Organisation des Destinationsmanagements**

- Mittelfristig wird ein professionelles Destinationsmanagement mit einer entsprechenden Struktur angestrebt.
- Um eine optimale Kooperation zwischen BR/NP und Tourismus zu fördern, sollte die für das Destinationsmanagement zuständige Organisation nach Möglichkeit an den Naturpark Pfälzerwald e.V. angebunden werden. In welcher konkreten Form dies geschehen kann, muss noch geprüft werden.
- Zur Abstimmung von Planungen, Angeboten, Veranstaltungen und Marketingaktivitäten wird ein touristischer Arbeitskreis eingerichtet, zu dem Vertreter aller örtlichen und regionalen Tourismusorganisationen eingeladen werden.

##### **Aufgaben und Finanzierung des Destinationsmanagements**

- Notwendig ist eine genaue Aufgabenabgrenzung zwischen den lokalen und der zukünftigen regionalen Tourismusorganisation. Doppelarbeit und Reibungsverluste sollten weitgehend vermieden werden.
- Die genaue Abgrenzung der Marketingaufgaben auf regionaler und lokaler Ebene muss im weiteren Verlauf des Prozesses zwischen den Beteiligten erfolgen.
- Die teilweise Umschichtung der Tourismusförderung von der lokalen auf die regionale Ebene ist unabdingbar. Mit der Zentralisierung von Aufgaben werden nicht unerhebliche Kosteneinsparungen verbunden sein, die wiederum der Finanzierung des Destinationsmanagements zu gute kommen können.

#### **b) Projektvorschläge der AG Destinationsmanagement**

- Aufbau einer Destinationsmanagement-Organisation für den Pfälzerwald
- Einrichtung eines ständigen Arbeitskreises mit Vertretern der örtlichen/regionalen touristischen Marketingorganisationen

### **c) Arbeitsaufträge / Sofortmaßnahmen**

- Erstes Treffen des o.g. Arbeitskreises bis Mitte Juli 2004 zur Koordination der touristischen Angebote 2005 (verantwortlich: Werner Dexheimer, Anton Frey, Michael Leschnig)
- Gespräche auf politischer Ebene zum Aufbau der Destination Pfälzerwald nach den Kommunalwahlen Ende August 2004 (verantwortlich: Werner Dexheimer, Rolf Künne, Walter Rung)

## **3.2 AG Marketing**

### **a) Strategische Fragen**

#### **Destinationsname**

- Während die AG Destinationsmanagement den Begriff Pfälzerwald bevorzugte, schlug die Arbeitsgruppe Marketing vor, die Destination zukünftig unter dem Namen Biosphärenreservat Pfälzerwald zu vermarkten.
- Aufgrund der Problematik des Begriffs Biosphärenreservat (weithin unbekannt, durch „Reservat“ teilweise negativ besetzt), wurde mehrheitlich die Ansicht vertreten, die Destination als Pfälzerwald zu bezeichnen, möglicherweise ergänzt durch die Begriffe Naturpark und Biosphärenreservat.
- Es bestand Einigkeit, in jedem Fall der Idee des Biosphärenreservates in der Kommunikation einen hohen Stellenwert einzuräumen. Das Thema wird beim nächsten Forum noch einmal aufgegriffen.

#### **Zentrale Wettbewerbsvorteile**

- In der Diskussion der AG-Vorschläge wurde neben dem Prädikat Biosphärenreservat vor allem die Kombination von Wald und Wein als besonderer Wettbewerbsvorteil hervorgehoben. Die Teilnehmer waren sich einig, dieses Thema an anderer Stelle noch einmal zu vertiefen.

#### **Angebotsschwerpunkte / Produktlinien und Zielgruppen**

- Im Mittelpunkt des Pfälzerwald-Marketings sollen Aktivangebote, Kulinarisches und Naturerlebnis (einschließlich Naturinfotainment) stehen.
- Mit den Angeboten sollen vorrangig Familien und Gäste mittleren Alters (50+) angesprochen werden, die aktiv und naturinteressiert sind.

#### **Kooperation mit dem französischen Teil des Biosphärenreservates**

- Um die touristischen Chancen der Nähe des Pfälzerwaldes zu Frankreich besser zu nutzen, soll die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem französischen Teil des Biosphärenreservates verbessert werden.
- In diesem Zusammenhang sollte auch der gemeinsame Beitritt zur Europäischen Charta erörtert werden.
- Zur Intensivierung der Kooperation sollen vor allem konkrete grenzüberschreitende Projekte und die Einbindung französischer Partner in den Touristischen Arbeitskreis beitragen.

## **b) Projektvorschläge der AG Marketing**

Projektvorschläge mit eigenem Kennblatt

- Touristischer Arbeitskreis BR Pfälzerwald (TAK)
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender BR Pfälzerwald
- Kulinarische Pfälzerwaldkiste
- Entwicklung eines „Leuchtturmangebotes“ (bevorzugt im Bereich des Wanderns)

Weitere Projektvorschläge (in der Beantwortung der Kernfragen enthalten)

- Eigene Imagebroschüre „Biosphärenreservat Pfälzerwald“
- Eigene Angebotsbroschüren für die einzelnen Produktlinien
- Produktführer für regionale Produkte
- Aufnahme neuer Angebote in Neuauflage des Freizeitatlas

## **c) Arbeitsaufträge / Sofortmaßnahmen**

- Elke Dilzer wird kurz beim nächsten Forum das Projekt „Burgerlebnispfad“ der Universität Kaiserslautern kurz vorstellen
- Zum Projekt der Kulinarischen Pfälzerwaldkiste werden Dr. Detlev Janik, Elke Dilzer, Waltraud Schneider, Michael Leschnig bzw. Simone Kiefer Vorschläge zur Umsetzung machen.

## **3.3 AG Unterkunft und Gastronomie**

### **a) Strategische Fragen**

- Die Unterkunftsqualität im BR Pfälzerwald ist mittel- bis langfristig nicht konkurrenzfähig. Die Steigerung der Qualität im Bereich der Ausstattung und des Service ist unumgänglich. Im Kontext des Charta-Projektes geht es hierbei vor allem um die Entwicklung spezifischer Qualitätsmerkmale, die die Besonderheiten der Region berücksichtigen. Ein wichtiger Ansatz hierzu kann die Zertifizierung von BR-Partnerbetrieben sein.
- Notwendig ist außerdem die Spezialisierung von Beherbergungsbetrieben auf bestimmte Zielgruppen. Nur so kann den steigenden Gästeerwartungen entsprochen werden. Ein Anreiz für Betriebe kann über die Entwicklung und Bewerbung entsprechender Qualitätsstandards geschaffen werden (z.B. für kinderfreundliche Unterkünfte).
- Mit den Naturfreunde-Häusern und Pfälzerwald-Hütten verfügt das BR Pfälzerwald über großes Potenzial für authentische Aktivangebote mit regionalem Bezug. Dieses Potenzial ist zukünftig noch intensiver als bislang zu nutzen.
- Um regionale Wirtschaftskreisläufe zu fördern und den Gästen die Region schmackhaft zu machen, ist die Verwendung regionaler Produkte in der Gastronomie deutlich zu erhöhen. Auch hierfür kann die Zertifizierung von BR-Partnerbetrieben ein zentrales Instrument sein.

- Die Pfalz steht generell für Genuss mit regionaler Note. Viele der klassischen Pfälzer Gerichte sind jedoch eher schwer und sprechen aktive und gesundheitsorientierte Gäste weniger an. Die kreative Weiterentwicklung der Pfälzer Küche unter Bewahrung ihres regionalen Charakters könnte hier Abhilfe (u.a. durch Kochwettbewerbe, Themenwochen).

## **b) Projektvorschläge der AG Unterkunft und Gastronomie**

Projektvorschläge mit eigenem Kennblatt

- Tourismus-Information im BR
- Kontaktstelle für Hütten des Pfälzerwaldvereins und der Naturfreunde
- Infoportal für Partnerbetriebe
- Biosphärenzeitung
- Pfälzerwald-Regal
- Biosphärenerlebniscamp im Schäferkarren
- Qualitätsverbesserung der „Pfalz zu Pferd“-Unterkünfte
- Kinder-Biosphärenteller

Weitere Projektvorschläge (in der Beantwortung der Kernfragen enthalten)

- „Runder Tisch“ mit Anbietern von Ferienwohnungen
- Info-Portal für FeWo-Anbieter
- Infos über Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der Unterkünfte
- Schulung der Anbieter zur Verbesserung der Servicequalität
- Erschließung neuer Zielgruppen (z.B. behindertengerechte Unterkünfte)
- Schaffung eines Siegels für kinderfreundliche Ferienwohnungen
- Kreierung eines Biosphärenreservatsgerichts bei einem Kochwettbewerb mit Spitzenköchen
- Thematische Wochen (Wild, Fisch etc.)
- Kochbuch mit Rezepten aus dem Biosphärenreservat
- Einführung und Bewerbung spezieller Gerichte zur Nutzung möglichst vieler Teile geschlachteter Tiere (z.B. Lammeintopf)

## **Anmerkungen der Forumsteilnehmer**

- Die Information über Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der Unterkünfte gehört zum Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung der Landkreise.
- Service-Schulungen sollten nicht nur für Leistungsträger aus dem Pfälzerwald, sondern aus der gesamten Pfalz angeboten werden.
- Flächendeckende Angebote für Behinderte sind nicht realisierbar, denkbar wären Angebote in einzelnen Teilen des Pfälzerwaldes. Der Baumwipfelpfad am Biosphärenhaus wird bereits gut angenommen und am Eiswoog entstehen ebenfalls behindertengerechte Angebote. Es wurde angemerkt, dass behindertengerechte Unterkünfte fehlen, besonders für Gruppen.

- Im Gegensatz zur Arbeitsgruppe wurde vom Vertreter des Pfälzerwald-Vereins kein Handlungsbedarf im Bereich der Hütten seines Verbandes und der Naturfreunde gesehen.
- In Zusammenhang mit den Vorschlägen der AG Sport und Gesundheit sollte beim nächsten Forum hinterfragt werden, ob das derzeitige Wegenetz überdimensioniert ist.
- Die Herausgabe einer Biosphärenzeitung wurde in Frage gestellt. Es gibt bereits das Urlaubsmagazin Pfalz sowie die Beilage Leo der Rheinpfalz. Eine weitere Zeitung würde sich nicht über Anzeigen finanzieren können.
- Bei der Vermarktung von regionalen Produkten in Form eines Pfälzerwald-Regals sollte auf die Erfahrungen der Pfalz Touristik mit dem Pfalzbord zurückgegriffen werden.

### **c) Weitere Aufgaben / Sofortmaßnahmen**

- Überarbeitung der Projektvorschläge durch die AG unter Berücksichtigung der Anmerkungen aus dem Forum und Präsentation der Ergebnisse beim sechsten Forum. Teilnehmer: Edda Schaefer, Antje van Look, Simone Kiefer, Helmut Schuler, Herbert Boller, Marion von Gienanth plus bisherige AG-Teilnehmer.
- Nach Einigung auf zentrale Projektvorschläge sollten auf der Ebene der Verbandsgemeinden Runde Tische mit Leistungsträgern organisiert werden, in denen die Projektvorschläge vorgestellt und diskutiert werden.
- Der Arbeitsgruppe werden Informationen über die Umweltmarke Viabono sowie das Projekt „Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Pfälzerwald“ von KONTOR 21 zur Verfügung gestellt.

## **3.4 AG Mobilität und Verkehr**

### **a) Strategische Fragen**

#### **Umweltfreundliche Mobilität**

- Analyse der vorhandenen Fahrplanangebote
- Gute Quantität und Qualität des Angebotes den Gästen näher bringen
- Tägliches Angebot von Ausflugsverkehren in den Monaten September und Oktober (z.B. im Edenkobener Tal)
- Angebot von RufTaxis

#### **Kooperation Tourismus und Verkehrsträger**

- Gezielte Verteilung der Informationsbroschüren der Verkehrsträger
- Verkehrsträger könnten am Anfang der Saison alle Multiplikatoren über ihr Angebot informieren (AG zur Planung des ersten Treffens; Teilnehmer Herr Zappe, etc. )

#### **Reduzierung der Belastungsspitzen**

- Können nur vereinzelt durch ÖPNV gedämpft werden
- Straßensperrungen plus Angebot von Bus-Shuttles (Einbindung in das Gesamtkonzept des Biosphärenreservates)

## **b) Projektvorschläge**

Bereits realisierte Maßnahmen

- Zum Haus der Nachhaltigkeit / Johanniskreuz gibt es seit kurzen verbesserte Anbindungen. Von April bis Oktober verkehren zwischen Kaiserlautern und Johanniskreuz an Samstagen der „Luchsbus“ und an Sonn- und Feiertagen der „Fuchsbus“.

Projektvorschläge mit eigenem Kennblatt

- Informationen der Multiplikatoren vor der Saison durch den ÖPNV
- Analyse der vorhandenen Fahrplanangebote

## **c) Weitere Arbeitsaufgaben / Sofortmaßnahmen**

- Es wird ein Arbeitstreffen von ÖPNV-Fachleuten und Touristikern organisiert, bei dem nach Wegen zur Verbesserung der Information von Gästen und Einheimischen über die existierenden ÖPNV-Angebote gesucht wird. Teilnehmer: Frieder Zappe, Natalie Kluth, Edda Schaefer, Dr. Detlev Janik und Arno Weiß sowie Vertreter weiterer Verkehrsunternehmen.
- Es wurde angeregt, dass in die Urlaubskataloge und Unterkunftsverzeichnisse 2005 eine Kontaktadresse bzw. Ansprechpartner oder Internetadresse für den ÖPNV aufgenommen werden sollte.

## **3.5 AG Sport und Gesundheit**

Die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Sport und Gesundheit wurden auf das nächste Forum verschoben.

## **3.6 AG Naturerlebnis**

Die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Naturerlebnis wurden auf das nächste Forum verschoben.

## **4. Weiteres Vorgehen**

Das nächste Forum findet am **Dienstag, 13. Juni 2004 von 9.00 bis 13.00 Uhr in Edenkoben** statt.

Für Autofahrer ist ab der ehemaligen B38 die VG-Verwaltung ausgeschildert. Vom Bahnhof sind es ca. 20 Minuten Fußweg. Herr Schönherr hat angeboten, bei Bedarf die Abholung vom Zug zu organisieren. Bitte telefonisch bei Herrn Schönherr unter 06323-6088 anmelden.

## 5. Teilnehmer am 5. Forum am 9. Juni 2004 in Lambrecht

Name	Vorname	Institution
Boller	Herbert	DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.
Borchers	Claudia	Südliche Weinstrasse e.V. Zentrale für Tourismus
Dexheimer	Werner	Naturpark Pfälzerwald e.V.
Diehl	Ulrich	Biosphärenhaus
Dilzer	Elke	Regionalmanagerin LEADER + Zentraler und südlicher Naturpark Pfälzerwald
Frey	Anton	Volkshochschule Neustadt
Gienanth	Dr. Marion v.	Eiswoog
Haas	Karin	BUND
Helfferrich	Lilo	Volkshochschule Neustadt
Illner	Heinz	Vereinigung Pfälzer Kletterer e.V.
Jäger	Ulrich	Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht
Janik	Dr. Detlev	Pfalz Touristik, Pfalz Marketing, Pfalzwein
Kluth	Natalie	Touristikbüro Kreisverwaltung Kaiserslautern
Künne	Rolf	Landrat Landkreis Kaiserslautern
Marx	Stephan	Tourist-Information Trippstadt
Neuhaus	Janine	KONTOR 21
Proswitz	Michael	Verbandsgemeinde Edenkoben
Rung	W.	Bürgermeister Verbandsgemeinde Hochspeyer
Schade	Jürgen	Touristenverein Naturfreunde e.V.
Schaefer	Edda	Verkehrsverein Südwestpfalz e.V.
Schillo	Eva	TU Kaiserslautern
Schlapkohl	Dr. Heinz	BUND Landesverband Rheinland Pfalz
Schneider	Waltraud	Büro für Touristik der Verbandsgemeinde Kaiserslautern Süd, Zentrum Pfälzerwald
Schuler	Helmut	Naturpark Pfälzerwald e.V. Partnerbetriebe des Biosphärenreservates
Schütz	Fred	Freier Journalist
Schwarzweiler	Martin	Sportbund Pfalz
Stengel	Christa	Pfalz zu Pferd e.V.
Wallner	Bernd	Pfälzerwald-Verein
Weiß	Arno	Naturpark Pfälzerwald e.V.
Weiter	Siegfried	Forstamt Landau
Wilken	Thomas	KONTOR 21
Zappe	Frieder	Westpfalz Verkehrsverbund

Hamburg, 14.06.2004  
Janine Neuhaus, Thomas Wilken  
KONTOR 21